



9. Delegiertenversammlung

19. Mai 2015 in Schwarzenbach

Jahresrechnung + Geschäftsbericht 2014

Verein Regio Wil

Inhalt

Einladung zur 9. ord. Delegiertenversammlung	3
Geschäftsbericht 2014	4
Vorwort des Präsidenten	4
Projekte 2014 - Information	5
Agglomerationsprogramm Wil	5
Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wil-West	8
Leistungsauftrag Kanton St. Gallen	10
Vorstand	10
Fachgruppen - Schwerpunkte und Ausblick	10
Aufwendungen ThurKultur analog Vorjahre	17
Information und Kommunikation	17
Geschäftsstelle	17
Die Region in Zahlen	18
Die Region im geografischen Überblick	19
Jahresrechnung 2014	20
Bilanz per 31.12.2014	20
Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2014 – 31. Dezember 2014	21
Antrag Verwendung Gewinn 2014	21
Bericht der Kontrollstelle	24
Wahlen in den Vorstand	25
Personalspiegel (ab 1. Juni 2015)	26
Die Presse berichtet	27

Titelbild: Möbel Svoboda in Schwarzenbach

Einladung zur 9. ord. Delegiertenversammlung

Datum	Dienstag, 19. Mai 2015
Zeit	18.00 Uhr
Wo	Eventlocation "cubo" bei Möbel Svoboda, Schwarzenbach Wilerstrasse 47, 9536 Schwarzenbach b. Wil

Geht an

- Alle Mitglieder der Regio Wil:
Thurgauer/St.Galler Gemeinden, Wirtschaftsvertretungen, andere Organisationen
- Stände-, National- und Kantonsräte im Gebiet der Regio Wil
- Vertretungen der Kantone Thurgau/St.Gallen:
Amt für Wirtschaft, Amt für öffentlicher Verkehr, Amt für Raumentwicklung und Geoinformation
bzw. Amt für Raumentwicklung, Landwirtschaftsamt
- Mitglieder der Fachgruppen der Regio Wil
- Gäste/Nachbarregionen
- Medien

Traktanden:

Teil 1: 18.00-19.30 Uhr für Mitglieder

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmezähler/innen
3. Protokoll der 8. Delegiertenversammlung vom 27. November 2014
4. Planungen und Projekte
 - Agglomerationsprogramm Wil, 2. und 3. Generation
 - ESP Wil-West
 - Regionale Standort- und Wirtschaftsstrategie
5. Geschäftsbericht 2014
6. Jahresrechnung 2014
7. Bericht der Kontrollstelle
8. Wahlen
 - Ersatzwahl Vorstand
9. Informationen der Geschäftsstelle
10. Varia und Umfrage

Teil 2: 19.30-20.15 Uhr öffentlich

Vortrag

Wolfgang Rümmele, alt Bürgermeister, Stadt Dornbirn

**„Die Entwicklung von Dornbirn nach dem Zusammenbruch der Textilindustrie
mit Hilfe von aktivem Flächenmanagement“**

Im Anschluss findet ein Apéro statt.

Geschäftsbericht 2014 (Stand April 2015)

Vorwort des Präsidenten

Geschätzte Delegierte

Sehr geehrte Damen und Herren

Busse und Bahnen sind heute unerlässliche Verbindungen unter den Gemeinden, Regionen, Städten. Die Menschen tätigen ihre Einkäufe nur noch in kleinerem Rahmen in ihrem eigenen Dorf. Dank ihrer Mobilität findet ein täglicher Austausch weit über die kommunalen Grenzen hinaus statt. Strassen- und Verkehrsverbindungen sind das wichtige Rückgrat dafür, dass die Wirtschaft funktionieren, der Mensch sein Mobilitätsbedürfnis ausleben und die Einwohner sich in einer grenzübergreifenden Gesellschaft austauschen können. Und damit dies alles ohne negative Begleiterscheinungen vonstatten gehen kann, braucht es eine ordnende Hand. Das Zauberwort dafür heisst: Agglomerationsprogramm, Raumkonzept, Richtplanung. Immer geht es dabei um die Abstimmung von Siedlung, Verkehr, Landschaft und Infrastruktur. Abstimmen heisst, auf ein Ziel hinarbeiten, koordinieren, zusammenarbeiten, einander zuhören, aufeinander eingehen, gemeinsame Interessen vertreten, aber auch Mass halten, hin und wieder verzichten und klare Positionen einnehmen. Am Ende all dieser Überlegungen bleibt nur ein Fazit: **An der Region als wichtiger Lebensraum, an einer engen regionalen Zusammenarbeit führt kein Weg vorbei.**

Dieser Einsicht war auch im vergangenen Jahr die ganze Tätigkeit der Regio Wil gewidmet. Viele kleine Zeichen waren Ausdruck einer wachsenden regionalen Gesinnung. Ich denke da zum Beispiel an die erstmalige Teilnahme der Regio Wil an der Gewerbeausstellung in Eschlikon. In guter Erinnerung ist mir aber auch die wachsende Zusammenarbeit unter den Bibliotheken in unserer Region. Solche Beispiele stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl

und fördern langfristig auch die Solidarität unter den Regionsgemeinden.

Neben diesen kleinen Zeichen regionaler Zusammenarbeit standen im vergangenen Jahr natürlich die grossen, für die Zukunftsentwicklung unserer Region ganz entscheidende Projekte im Zentrum. Die positive Stellungnahme des Bundes zum Agglomerationsprogramm 2. Generation, der Start in die Arbeiten für die 3. Generation, die Fortschritte beim Entwicklungsschwerpunkt Wil-West und die aktiven Bemühungen für die Entwicklung einer Strategie für die regionale Standort- und Wirtschaftsförderung waren Meilensteine. Mit Blick auf eine prosperierende Region Wil sind sie Glanzlichter und Hoffnungsschimmer zugleich. Diese grossen Projekte brauchen für ihre Realisierung aber viel Geduld, Zeit und eine gehörige Portion Gemeinsinn. Zusammen mit weiteren Anliegen im Mobilitätsbereich werden sie deshalb auch in den nächsten Jahren all unsere Kräfte fordern.

Ich danke allen, die sich im vergangenen Jahr für unsere Region eingesetzt haben, von ganzem Herzen. Ganz besonders in diesen Dank einschliessen möchte ich die Regionsgemeinden, die Mitarbeiterinnen auf unserer Geschäftsstelle, meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und die Präsidenten und Mitglieder der sehr wichtigen Fachgruppen, aber auch die Vertreter aus den beiden Kantonen Thurgau und St. Gallen. Gerne werde ich zusammen mit ihnen ein weiteres Geschäftsjahr in Angriff nehmen: **Gemeinsam für unsere Region!**



Christoph Häne, Präsident

Projekte 2014 - Information

Agglomerationsprogramm Wil

Positiver Prüfbericht des Bundes

Ende Februar 2014 ist der definitive Prüfbericht zum Agglomerationsprogramm Wil des Bundes, datiert vom 26. Februar 2014, eingegangen. Mit fast 24 Millionen Franken und dem höchsten Mitfinanzierungsanteil von 40 % beteiligt sich der Bund an den Massnahmen der Region. Aufgrund verschiedener Prioritätenanpassungen fiel der Bundesbeitrag, gegenüber dem Berichtsentwurf rund fünf Millionen Franken tiefer aus.

Die Ergebnisse des Prüfberichtes sind ein bedeutender Erfolg für die Region, die Gemeinden und die Kantone.

Bedeutung ESP Wil-West wurde anerkannt

Der Bund anerkannte die Wichtigkeit der Planung und Realisierung des Autobahnanschlusses Wil-West sowie der Ausbauten auf dem Hauptstrassennetz im Zusammenhang mit dem Entwicklungsschwerpunkt Wil-West. Die Zusammenhänge wurden erkannt und die in den vergangenen zwei Jahren erarbeiteten Planungsgrundlagen berücksichtigt. Die Massnahmen Autobahnanschluss Wil-West und Infrastruktur, der Bahnhof und die Trasseverlegung der Frauenfeld-Wil-Bahn wurden neu in den B-Horizont (2019-2022) aufgenommen.

Auf einzelne Anträge nicht eingetreten

Noch nicht gelungen ist es, dem Bund den Nutzen der Netzergänzung Nord für die Entlastung des Stadtzentrums Wil aufzuzeigen. Ein Teilerfolg konnte beim Ausbau der Unterführung Wilen/Rickenbach erzielt werden. Nachdem im Entwurf des Prüfberichtes die Massnahme in die Priorität C verschoben wurde, ist diese im definitiven Bericht neu in den B-Horizont (2019-2022) aufgenommen worden (beantragt war die Priorität A).

Der Bund ist auf einzelne Anträge zur Prioritätenanpassung nicht eingetreten. So verblieb der Doppelspurabschnitt Jakobstal der Frauenfeld-Wil-Bahn in der Priorität B. Als Begründung wurde genannt, dass solange Wil-West nicht verankert und vorangetrieben ist, ein erheblicher Teil der Wirkung ausserhalb des Perimeters stattfindet. Bei der Spange Hofen Sirnach wurde der Handlungsdruck seitens Bund als nicht gegeben beurteilt. Auch ist der Bund der Verschiebung des Betriebs- und Gestaltungskonzeptes Bahnhofstrasse Uzwil, welches im Anschluss an die Aufwertung des Bahnhofs Uzwil im Zeitraum 2015 bis 2018 umgesetzt werden sollte, nicht nachgekommen. Somit sind diese Massnahmen anderweitig zu finanzieren oder im Rahmen des Agglomerationsprogrammes der 3. Generation erneut beim Bund zur Beurteilung einzureichen.

ARE-Code	Nr. AP	Massnahme	Kosten (Mio CHF) laut AP	Kosten (Mio CHF) 2005*	Bundes- beitrag**
3425.2.013	ZEW 1.9	BGK Toggenburgerstrasse	3.00	2.53	1.01
3425.2.015	ZEW 1.11	BGK Konstanzerstrasse	3.00	2.53	1.01
3425.2.017	ZEW 1.13	BGK Untere Bahnhofstrasse	1.50	1.26	0.51
3425.2.030	öV 1.1	Aufwertung Bahnhof Wil	15.00	12.63	5.05
3425.2.043	öV 5.1	Bau neuer Bushalte	3.75	3.16	1.26
3425.2.046	MIV 2.2	BGK Frauenfelderstrasse	7.50	6.30***	2.52
3425.2.047	MIV 2.3	BGK Winterthurerstrasse	3.70	3.00***	1.20
3425.2.062	LV 1.4	Schliessen von Netzlücken	6.50	5.07	2.03
3425.2.096	ZEW 1.3	Verkehrsmanagement Wil - Etappe 1	3.75	3.16	1.26
3425.2.094		LV A-Liste (Anhang 1)		20.33	8.13
	Summe			59.97	23.98

Tabelle 2-1 (* Preisstand Oktober 2005 exkl. MWSt. und Teuerung; ** Höchstbeitrag Bund, Preisstand Oktober 2005 exkl. MWSt. und Teuerung, gerundet; *** Kosten im Benchmark gekürzt)

A-Massnahmen, vom Bund mitfinanziert

Aus Schwachstellen wurden Massnahmen

Den Gemeinden der Regio Wil wurde im November 2013 (SG-Gemeinden) bzw. Januar 2014 (TG-Gemeinden) eine Liste der Langsamverkehrsmassnahmen nach Prioritäten zur Vernehmlassung zugestellt. Nach Eingang der Gemeinde-Stellungnahmen erfolgte eine Konsolidierung/Besprechung mit den Fachbüros, zuständigen Stellen der beiden Kantone und der Region. Die Listen wurden bereinigt und bei einzelnen Gemeinden fanden zusätzliche Klärungsgespräche statt.

Die Kosten der geplanten LV-Massnahmen mit Priorität A betragen insgesamt rund 32,5 Mio. CHF. Als Bundesbeiträge stehen total 10.2 Mio. CHF zur Verfügung. Die Liste der Langsamverkehrs-Massnahmen wurde vom Lenkungsausschuss Aggloprogramm am 10. Juni 2014 verabschiedet.

Bei der Umsetzung der Langsamverkehrsmassnahmen können die Gemeinden von den Beiträgen von Bund und Kanton profitieren. Damit diese Arbeit optimal umgesetzt werden kann, wurden Rahmenbedingungen und Hilfsmittel (www.lvportal.ch /Antragsformulare) erstellt. Im August 2014 wurden die Gemeinden in einem Schreiben über das Vorgehen informiert. Die Projekte sind mindestens 6 Monate vor Baubeginn via Geschäftsstelle den Kantonen einzureichen.

Infoveranstaltung für Gemeinden

Am Donnerstag, 6. März 2014, fand eine Infoveranstaltung zum Agglomerationsprogramm 2. Gen. statt. Insbesondere ging es darum, die Rolle und Aktivitäten bei der Massnahmenumsetzung aufzuzeigen.



Kooperationsvereinbarung unterzeichnet

Zwischen den Kantonen Thurgau und St. Gallen und der Regio Wil ist am 10. Juni 2014 eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet worden. Die Kooperationsvereinbarung regelt Aufgaben und Zuständigkeiten der Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Entwicklung und Umsetzung des Agglomerationsprogrammes Wil.

Leistungsvereinbarung mit Bund wird besprochen

Am 19. Juni 2014 besprachen Vertreter der Regio Wil und der beiden Kantone die Leistungsvereinbarung (LV) mit dem Bund. Verschiedene Anpassungen konnten eingebracht werden und wurden in der LV berücksichtigt. Die Unterzeichnung der definitiven Vereinbarung ist erfolgt und diese wurde am 31. März 2015 der Regio Wil zugestellt.

„Aggloportal“ schafft Übersicht

Der Kanton St. Gallen stellt den Agglomerationsorten ein neues Verwaltungstool „Aggloportal“ zur Verfügung. Diese WebGIS-Anwendung ermöglicht die komplette und gesamtheitliche Verwaltung von infrastrukturellen und nicht infrastrukturellen Massnahmen auf jeder Projektstufe – von der initialen Konzeption, über das Bauprojekt bis hin zum Projektabschluss. Die Geschäftsstelle ist für die Bereinigung und Aktualisierung der Daten zuständig.

Frühzeitige Projekteingaben sind notwendig

Das AREG Kt. St. Gallen hat für die Umsetzung der Strassenprojekte des Agglomerationsprogrammes die verschiedenen Abläufe und Zuständigkeiten definiert. Die Projekte benötigen z.T. grosse Vorlaufzeiten, da verschiedene Fristen zu berücksichtigen sind. Die Geschäftsstelle der Regio Wil ist in diesen Prozessen Anlauf- und Koordinationsstelle.

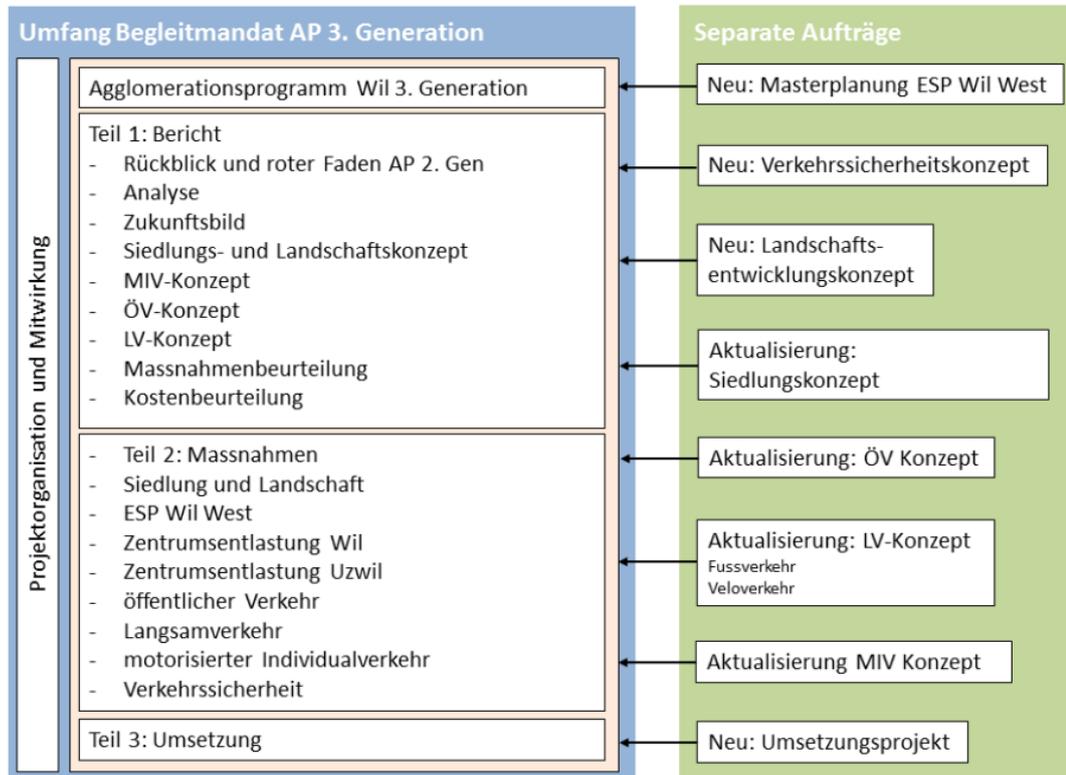
Erste Erfahrungen bei Projekteingaben konnten Ende 2014/Anfang 2015 von den Beteiligten gemacht werden. Die Prozesse müssen aber noch etabliert und z.T. optimiert werden.

Agglomerationsprogramm (AP) 3. Generation

Obwohl die Umsetzung des Agglomerationsprogrammes 2. Gen. erst am „Anlaufen“ ist, muss parallel die Erarbeitung der nächsten Programmgeneration angegangen werden.

Der erste Workshop mit den Gemeinden fand am 10. März 2015 in Aadorf statt. Zur Diskussion standen das Zukunftsbild und die Handlungsfelder.

Die verschiedenen Aktivitäten im Überblick:



Der Auftrag für das Begleitmandat AP 3. Gen. wurde der Fa. Metron, Brugg, vergeben. Die Startsitzung fand am 9. Mai 2015 statt.

Das Agglomerationsprogramm 3. Gen. ist eine Weiterentwicklung des Programms der 2. Generation und ist bis 31. Dezember 2016 dem Bund einzureichen



Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wil-West

Der Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wil West ist ein zentrales Element des Agglomerationsprogramms Wil.

Masterplan und Charta unterzeichnet

Der im Jahre 2013 erarbeitete Masterplan ESP Wil-West wurde von den Regierungen der beiden Kantone St. Gallen und Thurgau am 28. Januar 2014 bzw. 4. Februar 2014 verabschiedet.

Der Fokus des Masterplans liegt auf dem eigentlichen Kerngebiet von Wil West, einer bebaubaren Fläche von 105'000 Quadratmetern auf Münchwiler Gebiet, die im Besitz des Kts. St. Gallen ist. Mit dem Masterplan wird das Gebiet in verschiedene Baufelder mit unterschiedlichen Qualitätsstufen eingeteilt. Daraus leiten sich Anforderungen an die Nutzung, den Städtebau und die Freiräumen sowie die Erschliessung ab. Angestrebt werden Nutzungen mit möglichst hoher Arbeitsplatzdichte und einer hohen Zahl an qualifizierten Arbeitsplätzen. Laut Modellrechnungen könnten bis ins Jahr 2038 zwischen 2000 und 3000 neue Arbeitsplätzen entstehen. Flächenintensive Nutzungen werden von vornherein ausgeschlossen.

In einer von allen Beteiligten unterzeichneten Charta wurden die acht Ziele für die Arealentwicklung festgelegt. Diese sind:

- Pt. 1 Das Areal Wil West wird prioritär für Nutzungen von regionaler, kantonaler und strategischer Bedeutung mit hoher Arbeitsplatzdichte reserviert
- Pt. 2 Integration der Gebietsentwicklung in das Leben der umgebenden Gemeinden und Sicherstellung der kontinuierlichen Entwicklung
- Pt. 3 Arealreserve für einen langfristigen Zeithorizont
- Pt. 4 Förderung von Ansiedlungen von Unternehmen
- Pt. 5 Wahrung und Schaffung von hochwertigen Umgebungsqualitäten
- Pt. 6 Ausgleich der Vor- und Nachteile zwischen den betroffenen Akteuren
- Pt. 7 Masterplan Wil West
- Pt. 8 Aufbau der Organisation

Erschliessung in Etappen

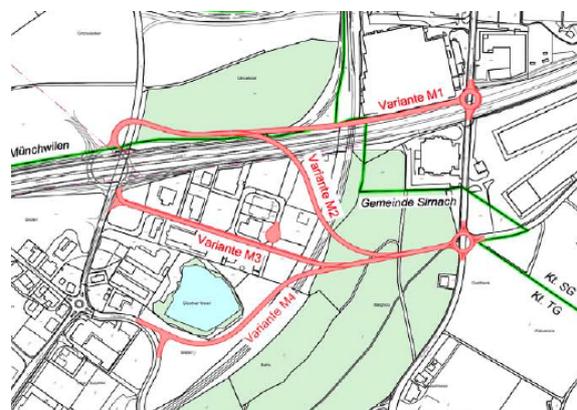
Der Bau der ersten Etappe kann erfolgen, wenn der neue Autobahnanschluss und die Realisierung der Zentrumsentlastung Wil rechtsverbindlich und finanziell sichergestellt sind, frühestens im Jahr 2020. Auch die für die Erschliessung notwendigen Investitionen werden etappenweise ausgelöst.

Verschiedene Varianten für die Anbindung Südquartier Wil

Das Büro Strittmatter Partner AG, St. Gallen hat zusammen mit dem Büro BHAtteam Ingenieure AG, Münchwilen, verschiedene Varianten zur Anbindung des Südquartiers Wil an den Autobahnanschluss geprüft.

Nach der Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile und auf Basis der bau- und verkehrstechnischen Machbarkeitsprüfung wurde die Mittelvariante M2 zur weitergehenden Abklärung empfohlen.

Die Variante M2 verläuft ab dem neuen Kreisel Hubkreuzung bis zur neuen Bahnüberführung durch den Bergholzwald. Ab der neu zu erstellenden Bahnüberführung führt die Strasse in östlicher Richtung durch bislang unbebautes Baugebiet (Gewerbezone) im Gebiet Lenzenbühl/Glotten und mit einer Brücke über die Autobahn. Östlich der Autobahn folgt die Linieneinführung der Variante M1 durch den Lenzenbühlwald bis zum Anschlussbauwerk.



Variantenübersicht Anbindung Südquartier

Das Tiefbauamt des Kt. Thurgau wurde von der Regio Wil beauftragt, mit dem ASTRA tiefergehende Abklärungen bezüglich der Variante M2 vorzunehmen.

Infrastrukturvorhaben ESP Wil-West sind zu koordinieren

Die Verkehrs- und Tiefbauinfrastruktur des geplanten Entwicklungsschwerpunktes Wil-West ist sehr komplex, u.a. auch aufgrund der vielen Akteure. Die laufenden Projekte „Erarbeitung Agglomerationsprogramm 3. Gen.“ und „Arealentwicklung ESP Wil-West“ verlangen eine Abstimmung untereinander. Einerseits sind die B-Projekte der 2. Generation Aggloprogramm in A-Projekte der 3. Generation voranzutreiben, andererseits müssen Zeitpläne abgestimmt und die Infrastrukturvorhaben den Vorprojekt-Status erlangen. Das Büro Kieliger & Gregorini AG, Wilen b. Wollerau, wurde vom Tiefbauamt des Kts. Thurgau beauftragt, die Koordination der Vorhaben zu übernehmen und die Bauherren zu vertreten.

Aktivitäten zur Arealentwicklung

Für die Arealentwicklung wurde ein Gebietsmanagement eingerichtet, welches sich federführend um die Koordination der weiteren Planungsschritte kümmert, den Prozess begleitet und die inhaltlichen Grundbausteine klärt. Auch müssen zu gegebener Zeit die Richt- und Nutzungsplanung angepasst werden.

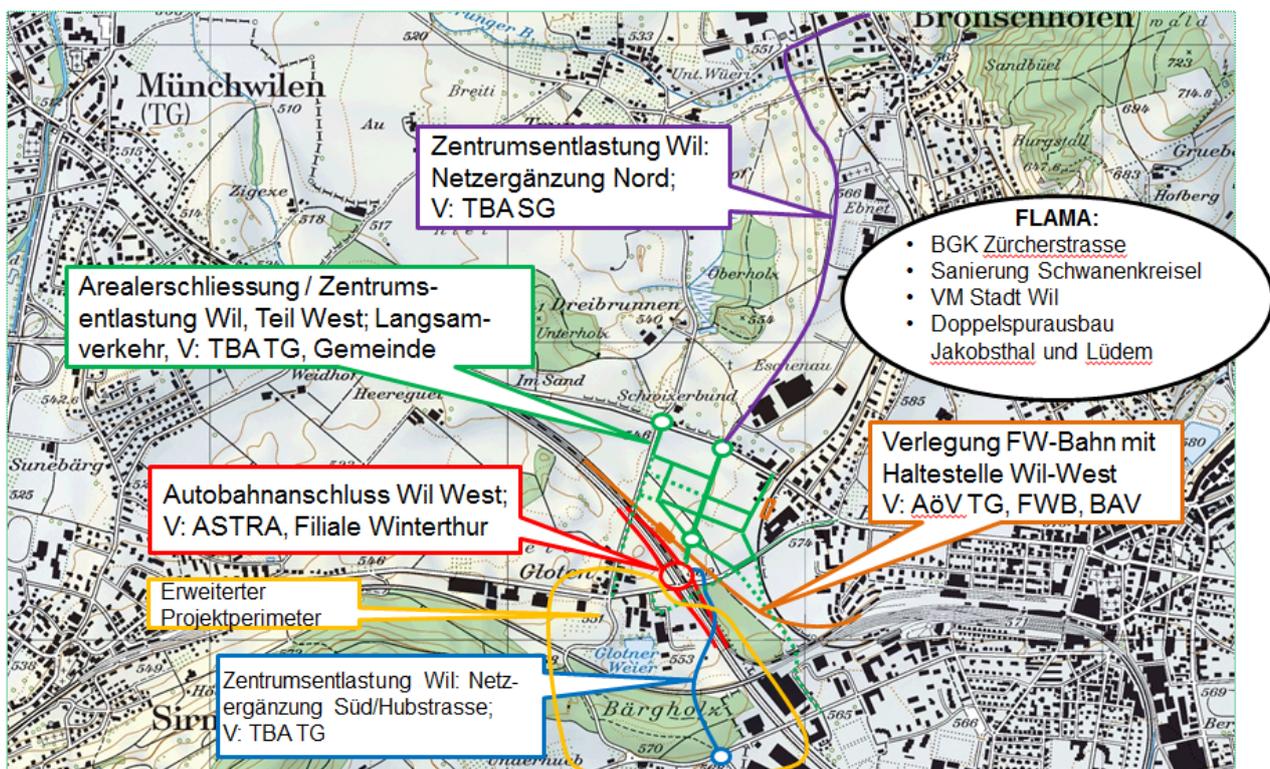
Bis ins Jahr 2016 stehende nachfolgende Hauptaufgaben an:

1. **Aufbau Entwicklungsgesellschaft und Standortmarketing**
2. **Verfahrenkoordination mit Aggloprogramm, Richt- und Ortsplanung**
3. **Infrastrukturplanungen** und städtebauliche Vertiefungsstudie

1. Kanton SG als Eigentümer treibt Gebietsentwicklung voran
2. Auswahl eines Kommunikations-Büros zur Unterstützung der Geschäftsstelle ESP Wil West

- AP Wil (3. Gen.)**
Überführung der B-Projekte in den A-Status
|| Vorziehen der Vorprojekte

Der Projektperimeter sieht wie folgt aus:



Leistungsauftrag Kanton St. Gallen

Die Regionen erbringen gegenüber drei kantonalen Ämtern (Amt für Wirtschaft und Arbeit, Amt für Raumentwicklung und Geoinformation sowie Amt für öffentlichen Verkehr) einen Leistungsauftrag. Die entsprechende Vereinbarung wird jeweils für vier Jahre, 2012-2015, abgeschlossen. Die Regio Wil erhielt für diese Aufgabenerfüllung im Jahre 2014 eine Entschädigung in der Höhe von CHF 57'000. Bestandteile des Leistungsauftrages sind u.a.:

Immoweb

Die Regio Wil zeichnet sich für die Aktualisierung der Daten der Immobilienplattform „Immoweb.sg.ch“ verantwortlich. Per Ende 2014 sind insgesamt 65 (Vorjahr 90) Objekte aufgeführt.

Stellungnahmen und Vernehmlassungen

Die Regio Wil kann in den Vernehmlassungen zu Richt- und Sachplänen die regionalen Ziele und Sichtweisen, u.a. basierend auf den Massnahmen des Agglomerationsprogrammes, einbringen. Im Jahre 2014 nahm die Regio Wil insbesondere zu folgenden Geschäften Stellung (Auszug):

- Richtplan-Anpassung 14 Kt. St. Gallen, Anhörung
- Gemeinde Kirchberg, Gesamtrevision Zonenplan und Baureglement
- AREG Kt. St. Gallen, Kantonaler Richtplan Zürich, Teilrevision Kapitel Verkehr
- Stadt Wil; Revision der Nutzungsplanung, 2. Planaufgabe
- Gemeinde Wilen, Revision Richtplanung

Culinarium

Die Leistungsvereinbarung mit dem Culinarium bezweckt die Umsetzung und Finanzierung der Strategie zur Förderung der regionalen Land- und Ernährungswirtschaft (inkl. Agrotourismus) im Gebiet der Regionen.



Die Regio Wil unterstützt die Aktivitäten des Culinariums mit einem Beitrag von jährlich CHF 5'000 (Anteil an Personalkosten Culinarium Botschafterin).

Vorstand

Im Jahre 2014 fanden insgesamt 6. Vorstandssitzungen statt, an welchen die laufenden Geschäfte und Projekte behandelt wurden. Wie bereits Vorjahr leistete die Regio Wil 2014 Mitgliederbeiträge an die Region Fluglärm Ost und an den Metropolitanraum Zürich.

Fachgruppen - Schwerpunkte und Ausblick

Fachgruppe Siedlung, Landschaft und Umwelt (FG SLU)

Im Jahre 2014 fanden drei Sitzungen statt, an deren verschiedene Projekte sowie Aktivitäten im Zusammenhang mit den Agglomerationsprogrammen Wil, 2. und 3. Generation, bearbeitet wurden.

Mit der Annahme des Raumplanungsgesetzes (RPG) am 3. März 2013 hat in der schweizerischen Raumplanung ein Paradigmawechsel stattgefunden. Einerseits werden die Kantone stärker in die Pflicht genommen, andererseits sind die Gemeinden weniger autonom bei der Nutzungsplanung. Die kantonalen Richtpläne haben eine am Raumkonzept Schweiz orientierte Raumentwicklungsstrategie zu definieren. Der Bundesrat hat das revidierte Raumplanungsgesetz auf den 1. Mai 2014 in Kraft gesetzt. Die Kantone sind nun gefordert, innerhalb von fünf Jahren ihre Richtpläne an die neuen Anforderungen anzupassen.

Das kantonale Raumkonzept Thurgau als «strategisches Planungsinstrument»

Im Hinblick auf die erforderliche Anpassung des kantonalen Richtplans Thurgau gilt es in einem ersten Schritt das «Raumkonzept Thurgau» zu überarbeiten und die erwünschte räumliche Entwicklung des Kantons mittels Zielen und Leitlinien festzulegen. Als Zweites kann basierend darauf die notwendige Richtplan-Anpassung vorgenommen werden.

Im Jahre 2014 fanden unter Leitung des ARE Kt. Thurgau verschiedene Informationsveranstaltungen zur Überarbeitung des Raumkonzeptes Thurgau statt. Mittels Fragebogen erhielten die Gemeinden und die Region die Möglichkeit zum Arbeitsstand Juni 2014 eine konsolidierte Rückmeldung zukommen zu lassen. Anlässlich eines Treffens der Thurgauer Gemeindeamänner vom 25. August 2014 wurden die Unterteilung der Raumtypen, Zentrenstruktur und Wachstumsprognosen etc. diskutiert und als regionale Stellungnahme verabschiedet. Aufgrund der Ergebnisse der Umfrage erfolgte, zur Verbesserung der Einbindung der Gemeinden in den Erarbeitungsprozess, die Bildung eines sogenannten «Gemeindegremiums». Am 18. November 2014 legte der Regierungsrat des Kantons Thurgau den Raumkonzeptentwurf mit den Kapiteln „Räumliche Herausforderungen, Entwicklungsziele und Zukunftsbild“ für die weitere Arbeit fest.

Im Sommer 2015 erfolgt der Start der Gemeindeggespräche zur Festlegung des Siedlungsgebiets in der Richtplankarte, dann Ende November 2015 die Fertigstellung des Richtplänenwurfs für die öffentliche Bekanntmachung sowie im Sommer 2016 die Beschlussfassung und Verabschiedung der Botschaft an den Grossen Rat. Ziel ist es, dass der Kanton Thurgau bis Ende März 2017 über einen vom Bund genehmigten KRP verfügt.

Raum+ liefert Grundlagen für Richtplan-Anpassungen

Im Jahre 2014 führte der Kanton St. Gallen, nach der ersten Erhebung 2012, eine Aktualisierung der raum+-Datenerhebung (Flächenpotenzialanalyse) durch. Auch der Kanton Thurgau hat neu diese Methode eingesetzt und im Berichtsjahr kantonsweit eine detaillierte Erhebung vorgenommen. Mit «Raum+» verfügen nun die Kantone, Regionen und Gemeinden über eine aktuelle, einheitliche Grundlage, die wertvolle Aufschlüsse zum Zustand des Baugebiets gestattet und klare Hinweise auf notwendige Massnahmen enthält. Auch werden diese Daten für die Richtplanüberarbeitungen herangezogen.

Gesamtüberarbeitung Richtplan St. Gallen im Dialog

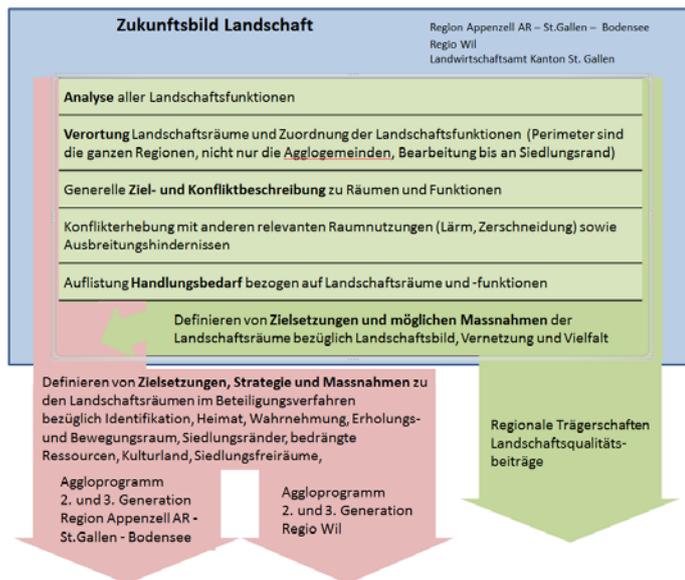
Die Gesamtüberarbeitung des Richtplans St. Gallen stellen Kanton, Gemeinden und Region vor grosse Herausforderungen. Ein gemeinsam abgestimmtes Handeln auf allen Ebenen, insbesondere für den Teil Siedlung/Flächenverbrauch ist notwendig. Im Jahre 2013/2014 fanden insgesamt vier kantonale Foren, das letzte am 12. März 2015, statt. Auch fanden zwei Regionsgespräche statt, an welchem die St. Galler Gemeinden der Regio Wil, teilnahmen.

In der Novembersession 2014 hat der Kantonsrat eine dringliche Motion mit deutlicher Mehrheit erheblich erklärt, mit der das kantonale Parlament in die strategische Planung einbezogen werden soll. Es ist zurzeit offen, wann der Kantonsrat materiell über diese strategischen Ziele beraten und beschliessen wird. Eine Vernehmlassung in den Gemeinden / Regionen ist frühestens ab Ende August 2015 möglich.

Zukunftsbild Landschaft – ein gemeinsames Projekt zweier Regionen

Die Qualität der Landschaft ist zu einem der zentralen Standortfaktoren geworden. Bei der Standortwahl liegen Nähe und Erreichbarkeit von Natur und Landschaft weit oben auf der Wunschliste. Mit der zunehmenden baulichen Verdichtung und den wachsenden Freizeitbedürfnissen wird die Bedeutung dieser Kriterien noch steigen. Die im Agglomerationsprogramm der 2. Generation aufgestellten groben Analysen gilt es im Rahmen der 3. Generation zu verfeinern, um eine Zielvorstellung (Landschaftsbild) zu ergänzen und die formulierten Zielkonzepte schrittweise zu konkretisieren. Die Zukunftsbilder sind dabei mit den bestehenden Grundlagen (LEK Thurgau/Vernetzungsprojekte St. Gallen etc.) abzustimmen.

Die Regio Wil hat zusammen mit der Region Appenzell-St. Gallen-Bodensee eine Ausschreibung zur Erarbeitung eines kommunizierbaren Zukunftsbildes Landschaft für beide Regionen vorgenommen, welches als Landschaftsbestandteil in die Agglomerationsprogramme der 3. Generation einfließen soll.



Als Grundlage dazu soll eine Landschaftsanalyse erarbeitet werden mit dem Ziel, eine räumliche Übersicht über die verschiedenen Landschaftsräume, die Landschaftsfunktionen und besonderen Landschaftswerte sowie über Konflikte und Störungen zu erhalten. Für die identifizierten Landschaftsräume sind Vorrangfunktionen und Handlungsbedarf zu erarbeiten. Die Entwicklungsziele für die Landschaftsräume (Leitbilder) sind hauptsächlich in visueller und begleitend in textlicher Form darzustellen. Das Zukunftsbild Landschaft soll zudem im Kanton St.Gallen zusammen mit der Landschaftsanalyse auch eine konzeptionelle Grundlage für Landschaftsqualitätsprojekte bieten. Der Auftrag wurde dem Büro SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen, erteilt. Der erste Workshop fand im November 2014 statt. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2015 erwartet.



Fachgruppe Wirtschaft (FG W)

Die Fachgruppe befasste sich an zwei Sitzungen mit den verschiedenen Projekten und Aktivitäten des Jahres 2014.

Mitgliederbeitrag St. Galler Gemeinden an Trägerverein Jungunternehmerzentren (JUZ)

Auch im Jahre 2014 wurde ein Anteil an den Mitgliederbeitrag der St. Galler Gemeinden der Regio Wil (15 Rp./Einw.) an den Trägerverein Jungunternehmerzentren Flawil überwiesen. Die Finanzierung dieses Beitrages ging zulasten des WUF-Fonds, welcher per Ende 2014 einen Bestand von CHF 53'062.70 aufweist.

Suche von Gewerbeliegenschaften und -flächen

Für den Standortwechsel bestehender Firmen und die aktive Unterstützung bei Neuansiedlungen werden Dokumentationen von Bauland, Immobilien und Brachen aktuell gepflegt. Im Jahre 2014 sind insgesamt 24 Immobilien-Anfragen bei der Regio Wil eingegangen, die von der Geschäftsstelle beantwortet wurden.

Regionale Standort- und Wirtschaftsentwicklungsstrategie auf Kurs

Rund 60 Vertreter der regionalen Wirtschaft und der öffentlichen Hand aus den 22 Regionengemeinden haben sich im Jahre 2014 an drei Workshops getroffen, um Grundlagen für eine langfristige Standort- und Wirtschaftsentwicklung zu erarbeiten.

"Wohlstand ist kein Zufall"

Dieser Strategieprozess wird begleitet und moderiert von Dr. Gerald Mathis vom ISK, dem Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung in Dornbirn/St. Gallen. Ziel müsse es sein, ein nachhaltiges regionales Wirtschaftskonzept zu entwickeln mit konkreten Massnahmen. "Wohlstand ist kein Zufall", so Mathis. Er meinte damit, dass eine Region nur dann erfolgreich sein könne, wenn sie sich um Leistungen bemühe, Arbeitsplätze sichere und schaffe und den Standort als Produkt verstehe, der insbesondere für die Wirtschaft Flächenpotentiale sichere.

Region muss ihre Stärken verstärken

Als Einstieg am ersten Workshop hatten die Teilnehmer phantasievolle Ideen für die Region zu entwickeln, ohne jede Rücksicht auf Finanzen. Interessante, auch erheiternde Ideen kamen zusammen, wie z.B. ein U-Bahn-Netz für Wil, eine CO₂-freie Region, Überdachung der A1, ein Verbot sämtlicher Gartenzäune, ein Ablaufdatum für Bauten u.v.m. Nach diesem Ausflug ins Wunschdenken galt es, in Arbeitsgruppen die realen Stärken und die Entwicklungspotentiale der Region zu orten. Als Vorteile wurden die geographische Lage, die sehr guten Verkehrsanbindungen, die noch erschwinglichen Bodenpreise und das vorhandene Bauland sowie die diversifizierte Wirtschaftsstruktur mit einem dichten KMU-Netz und einem grossen Gewerbe/Industrie-Know-How genannt. Die Region verfügt auch über ausgezeichnete Bildungseinrichtungen (Berufs-/Kantonsschule), was dazu führt, dass die Region eine der höchsten Berufsbildungsquoten, eine ausgezeichnete Arbeitsmentalität und eine solide Produktivität auszeichnet. Mit dem geplanten Wil-West-Areal, eines der wichtigsten Projekte in den nächsten Jahren, sollen im Endausbau gegen 3000 Arbeitsplätze geschaffen werden.



Was soll in 10 Jahren sein?

Der zweite Workshop der Regio Wil zur regionalen Wirtschaftsentwicklung beschäftigte sich mit der Frage, wie die Region Wil in 10 Jahren als kompetenter Wirtschaftsraum aussehen könnte. Die Visionskandidaten wurden anschliessend in Handlungsfelder umformuliert mit der Frage "Um was müssen wir uns **nun** kümmern?". Gegen 30 Vorschläge kamen zusammen.

Für die Attraktivität der Region gelte es, so eine Idee, Leuchttürme zu definieren und zu forcieren oder eine Wirtschaftsleitstelle zu etablieren, die die wirtschaftlichen Aktivitäten koordiniert. Stark betont wurde die Bedeutung der Kommunikation gegen innen und aussen. Weitere Vorschläge waren die Förderung von Aus- und Weiterbildung, ein Gewerbepark, ein Unternehmerforum, liberalisierte Bauordnungen, eine identitätsstiftende Regionalmesse und anderes mehr.

Handlungsfelder und konkrete Massnahmen

Am dritten Workshop galt es, für die am höchsten bewerteten Handlungsfelder konkrete Massnahmen zu formulieren.

Am wichtigsten schienen den Teilnehmenden, den Wirtschaftsstandort zu fördern, was nicht losgelöst werden kann von der Förderung der Region als lebenswerter Ort zum Arbeiten, Wohnen und Ausspannen. Grosse Bedeutung kommt der nachhaltigen Kommunikation zu. Sie muss die Stärken der Region, ihre Leuchttürme und ihre Chancen nachhaltig thematisieren. Das schafft Identität und Selbstwertgefühl. Eine solche Informationsaufgabe kommt nicht ohne Leitstelle aus, also einer Organisation, die sich permanent mit entsprechenden Aktivitäten befasst. Unbestritten war das Handlungsfeld "Unternehmertum fördern und entwickeln". Dabei wird die Bestandespflege bestehender Unternehmungen als ebenso wichtig erkannt wie die Förderung von Jungunternehmern und Neuansiedlungen. Hilfreiche wäre ein Flächenmanagement, um verfügbares Bauland rasch bereitstellen zu können.

Wegen der grossen Bedeutung der KMU und von Industriebetrieben in der Region spielt die Lehrlingsausbildung eine herausragende Rolle. Der Berufsaus- und Weiterbildung ist vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken, beispielsweise mit einer Informationsoffensive bereits in der Oberstufe oder imagebildenden Massnahmen der verschiedenen Berufsbilder für Eltern.

Nach dem Abgleich mit den kantonalen Wirtschaftsstrategien erfolgt im Jahre 2015 die Detaillierung der Ziele und die Ausarbeitung der Massnahmenplanung. Einzelne Handlungsfelder werden zu gegebener Zeit als separate Projekte weiter bearbeitet. Bereits Ende 2015 werde erste Ergebnisse erwartet.

Regio Wil an Eschlikoner Gewerbemesse

Der erste Auftritt der Regio Wil an der Gewerbe- messe Eschlikon vom 14.-16. November 2014 darf als Erfolg verbucht werden. ‚Regio Wil‘ durfte sich einer breiten Öffentlichkeit vorstellen und konnte so an diesen drei Tagen ihr Beziehungsnetz stärken und erneuern. Das von der Firma asp solutions GmbH, Wil, speziell für die Regio Wil konzipierte ‚RegioWin-Spiel‘, war eindeutig DIE Attraktion am Messestand. Jung und Alt waren gleichermassen angetan vom Spiel mit den kniffligen Fragen. Das Quiz zur Region wurde täglich von mehreren hundert Besuchern gespielt, welche so die 22 Gemeinden umfassende Region spielerisch besser kennen lernen konnten. Am 21./22. November 2015 findet in Bazenheid die Gewerbeausstellung des HGV Kirchberg statt. Die Regio Wil beabsichtigt auch an dieser Messe teilzunehmen.



Neues Regio Win-Spiel

KMU-Anlass stösst auf grosses Interesse

Rund 140 Personen nahmen am Unternehmergespräch „Internetmarketing für meinen Gewerbebetrieb“ in Bichelsee vom 24. November 2014 teil. Mit Patrick Warnking, CEO Google Schweiz, Thomas Hutter, Hutter Consult GmbH und Viktor Hunkeler, Fertigaragen Wil, traten drei Experten für Online-Werbung auf.



Einmal mehr fiel das Echo für den mit dem Pro Zürcher Berggebiet (PZB) gemeinsam durchgeführten Anlass sehr positiv aus.

Auch im Jahre 2015 ist am 16. November wiederum ein Unternehmeranlass zum Thema „Schweizer Unternehmer im internationalen Wettbewerb“ geplant.

Fachgruppe Energie und Umwelt (FG EU)

Im Jahre 2014 fanden zwei Sitzungen der FG EU statt.

Die FG EU hat in den vergangenen vier Jahren Informationsanlässe (Forum Biogene Heizstoffe, 2000-Watt-Gesellschaft etc.) durchgeführt und regionale Projekte (Studie erneuerbare Energien, Machbarkeitsstudie Photovoltaikanlage etc.) bearbeitet.

Anlässlich einer Standortbestimmung hat sich die FG EU mit folgenden Grundsatzfragen auseinandergesetzt:

- Ist es richtig, wenn die Regio Wil eine FG EU „betreibt“ oder ist es „das Gewissen beruhigen“?
- Braucht es eine separate Fachgruppe? Könnten die Energie- und Umwelt-Themen nicht auch in den Fachgruppen Siedlung, Mobilität oder Wirtschaft behandelt werden, sind diese doch vermehrt vernetzt zu betrachten?
- Könnte das Know-How auch punktuell eingeholt oder ständig in anderen Fachgruppen angesiedelt werden?

Viele Akteure vorhanden

In der intensiven Auseinandersetzung mit den Fragestellung hat sich vermehrt bestätigt, dass sich bereits verschiedenste Gremien/Organisationen auf kommunaler, regionaler, kantonaler und nationaler Ebene mit den Themen der Energie und Umwelt auseinandersetzen. Andererseits hat sich auch gezeigt, dass diese Themen vermehrt vernetzt zu betrachten sind, wie z.B. in Fragen zur Mobilität, Siedlungsplanung, Wirtschaft etc. Aus diesem Grunde ist die Einbindung der Themen Umwelt und Energie in bestehende Fachgruppen sinnvoll.

Fachgruppe wird aufgelöst

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 27. November 2014 wurde beschlossen, die Fachgruppe Energie und Umwelt aufzulösen. Zur Sicherstellung der regionalen Bearbeitung der Energie- und Umweltthemen nahmen die Fachgruppenmitglieder in den bestehenden Fachgruppen Wirtschaft, Mobilität und Siedlung, Landschaft und Umwelt Einsitz.

Fachgruppe Mobilität (FG M)

Die Fachgruppe Mobilität traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen. Neben der Bearbeitung der Massnahmen „Mobilitätsmanagement“ und „Parkplatzbewirtschaftung“ aus dem Agglomerationsprogramm stand insbesondere der öffentliche Verkehr auf der Geschäftsliste.

Mobilitätsmanagement für Unternehmen

Die FG M unterstützt das Programm ‚Mobilitätsmanagement für Unternehmen‘ von Energie Schweiz.

Im Jahr 2014 fanden fünf weitere Initialberatungen Mobilitätsmanagement für Unternehmen statt. Es sind dies:

- Inno Recycling AG Eschlikon
- Stadt Wil
- Schmid Energy Solutions Eschlikon
- Stihl AG Wil und
- Instaplan AG Jonschwil

Die Regio Wil hat die Aufwendungen für diese Erstberatungen übernommen.

Es ist vorgesehen, grössere Unternehmen in der Region mit den Grundinformationen zum Mobilitätsmanagement für Unternehmen zu bedienen. Mit der Teilnahme der Regio Wil am Programm von Energie Schweiz zur Unterstützung der nächsten Schritte (vertiefte Analysen etc.) wird bis auf weiteres zugewartet.

Commitment zur Parkplatzbewirtschaftung

Für die im Agglomerationsprogramm enthaltene Massnahme „Parkplatzbewirtschaftung“ wurden verschiedene Vorgehensszenarien in der Fachgruppe besprochen. Die Mitglieder der Fachgruppe sind sich einig, dass diese Diskussion auf politischer Ebene geführt und das politische Commitment abgeholt werden muss. Auch die rechtlichen Grundlagen sollten in beiden Kantonen geklärt werden, beispielsweise die Möglichkeit, auch Private zu integrieren. In einem nächsten Schritt ist vorgesehen, die Gemeinden im Agglo-Perimeter zu einer moderierten Diskussionsrunde einzuladen, um einen gemeinsamen Nenner zu finden.

Bahnangebot St. Gallen-Wil bleibt bestehen

Die SBB plante, auf den Fahrplanwechsel Dezember 2015, im Korridor Wil–Gossau das Bahnangebot auszudünnen. Die S-Bahn, die zu Stosszeiten verkehrt, wäre ersatzlos gestrichen worden. Dagegen haben sich verschiedenen Gemeinden und Regionen – so auch die Regio Wil - gewehrt.



Der Einsatz hat sich gelohnt. Die SBB entschieden Anfang 2015, die S-Bahn zu Stosszeiten nicht zu streichen. Damit wird der heutige Zustand mit drei zusätzlichen Zügen während der morgendlichen und vier zusätzlichen Zügen während der nachmittäglichen Hauptverkehrszeit beibehalten.

Postulat Bahnperspektiven ab 2019

Die Regionen Appenzell-St.Gallen-Bodensee und Rheintal fordern eine bessere Erschliessung mittels öffentlichen Verkehrs. Um dies endlich nachhaltig zu ändern, reichte die Parlamentariergruppe der IGÖV Ostschweiz ein Postulat ein. Darin lädt sie die Regierung ein aufzuzeigen, wie die Erreichbarkeit des Grossraums St. Gallen-Bodensee/Rheintal verbessert werden kann. Gleichzeitig fordert die IGÖV, dass die für eine verbesserte Erschliessung dringend nötigen Infrastrukturausbauten der Bahn beim Bund angemeldet werden.

Das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St. Gallen hat zu Beginn des Jahres 2015 einen Prozess lanciert, in welchem auch die Regio Wil vertreten ist und die Interessen einbringen kann.

Erfahrungen zum neuen Buskonzept Fürstentland

Das Buskonzept im Fürstentland, welches im Dezember 2013 neu eingeführt wurde, hat nicht überall wie geplant funktioniert und weist verschiedene Mängel auf. Diese wurden teils mit Sofortmassnahmen aufgefangen und wurden in einigen weiteren Punkten im Hinblick auf den kleinen Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2014 behoben oder entschärft.

Das Gesamtkonzept soll zudem per Dezember 2015 stabilisiert werden, wozu die Beteiligten Lösungen prüfen, wie das Konzept verbessert werden kann.

Fachgruppe Kultur, Freizeit und Sport (FG KFS)

Im Jahre 2014 fanden zwei Fachgruppen-Sitzungen statt. Nebst der Bearbeitung laufender Projekte setzten sich die Mitglieder mit einer Grundsatzdiskussion mit dem Thema „Sportförderung“ auseinander. Obwohl keine Organisation analog „ThurKultur“ aufgebaut werden soll, stehen die Mitglieder der Fachgruppe und der Vorstand der Regio Wil einer Unterstützung von Sportanlässen/-projekten grundsätzlich positiv gegenüber, sofern diese eine regionale Ausstrahlung ausüben.

Es wurden interne Richtlinien erlassen, in welchen die Voraussetzungen für eine finanzielle Unterstützung festgelegt sind.

Im Jahre 2014 unterstützte die Regio Wil das Hinterthurgauer Turnfest in Wilen-Rickenbach sowie das Kant. Schützenfest in Wil.

Bibliotheken lancieren Wettbewerb gemeinsam

Die 12 öffentlichen Bibliotheken der Regio Wil treffen sich zwei Mal im Jahr zu einem Erfahrungsaustausch und der Planung gemeinsamer Aktivitäten und Projekte. Das neu erstellte „regionale“ Buchzeichen wurde erstmals in allen Bibliotheken im April am Welttag des Buches abgegeben. Am gemeinsam durchgeführten dibios-Wettbewerb (Online-Ausleihe von Medien) im Oktober, mit einem eBook-Reader als Hauptpreis, nahm eine stattliche Anzahl Personen teil.



Den Abschluss des Berichtsjahres bildete eine weitere Marketingkampagne in der Frauenfeld-Wil-Bahn im November/Dezember 2014 unter dem Motto „Die Region liest“. Nebst der administrativen Unterstützung der ERFA-Treffen durch die Geschäftsstelle, leistete die Regio Wil im Jahre 2014 eine finanzielle Unterstützung an die gemeinsamen Aktivitäten in der Höhe von rund CHF 3'400.

Ein Weg entlang der Regionsgrenzen?

Die FG KFS hat verschiedene Möglichkeiten diskutiert, wie die Region ‚erlebbarer‘ gemacht werden könnte.

Aufbauend auf die bereits bestehende und beliebte Freizeitkarte wäre es der Wunsch von Regio Wil, das bestehende Wanderwegnetz im Regionsgebiet zu nutzen und einen „Grenzwanderweg/Regionsweg“ zu lancieren. Die verschiedenen Fragen wurden erstmals im Herbst 2014 auf fachlicher Ebene mit den Thurgauer und St. Galler Wanderwegen sowie den Tiefbauämtern der Kantone St. Gallen und Thurgau diskutiert. Diese stehen dem Projekt eher zurückhaltend gegenüber, Die FG KFS wird im 2015 das Thema weiter bearbeiten.

Aufwendungen ThurKultur analog Vorjahre

Im dritten „Betriebsjahr“ lagen die Aufwendungen der Geschäftsstelle der Regio Wil für die Erfüllung der Aufgaben von ThurKultur gemäss Leistungsauftrag mit insgesamt 725 Stunden leicht über den Vorjahreswerten.

Auch die Anzahl der bearbeiteten Gesuche ist mit 161 geringfügig höher als im Vorjahr.

Information und Kommunikation

Die Einführung von Newslettern und die regelmässigen Publikationen von Beiträgen auf der Homepage der Regio Wil tragen wesentlich zur Information und Kommunikation bei.

Geschäftsstelle

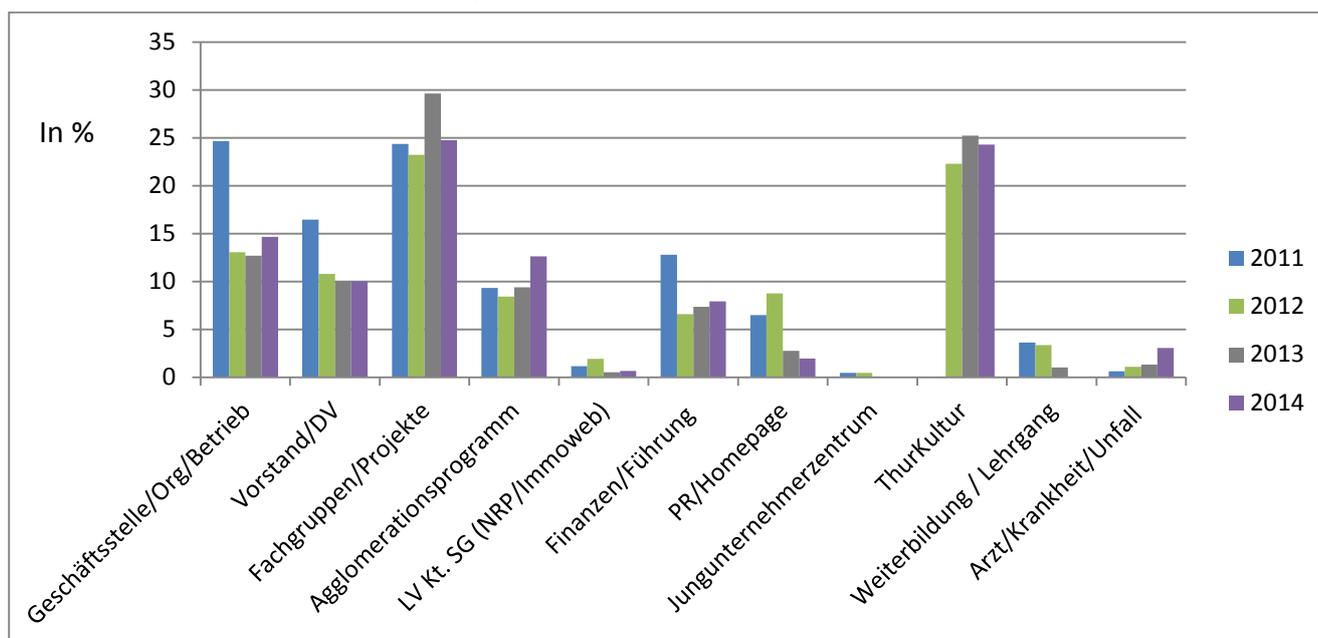
„Veränderungen beleben das Leben“ – mit diesem Eingangssatz hat Andrea Blatter nach dreijähriger Tätigkeit auf Ende März 2014 gekündigt um sich beruflich zu verändern Die Regio Wil dankt Andrea Blatter für die gute Zusammenarbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Herzlich willkommen.

Am 1. Juli 2014 hat Manuela Schöb aus Wil 2014 die Nachfolge übernommen. Sie hat sich schnell in ihr neues Aufgabengebiet eingearbeitet.



Arbeitsstatistik 2011, 2012, 2013 und 2014 Geschäftsstelle



Die Region in Zahlen

		Einwohner/-innen						Fläche	Beschäftigte
Kt. St. Gallen		Dez 10	Dez 11	Dez 12	Dez 13	Dez 14	+/-	ha	2010
Gemeinde	Bronschhofen	4'551	4'629	0	0	0	0	0	0
Gemeinde	Jonschwil	3'563	3'645	3'694	3'731	3'739	8	1'101	1'476
Gemeinde	Kirchberg	8'098	8'275	8'247	8'471	8'677	206	4'256	4'282
Gemeinde	Lütisburg	1'382	1'394	1'424	1'431	1'423	-8	1'404	622
Gemeinde	Niederhelfenschwil	2'899	2'914	2'912	2'913	2'953	40	1'633	773
Gemeinde	Oberbüren*)	2'781	2'761	4'114	4'154	4'219	65	1'770	2278
Gemeinde	Oberuzwil	5'789	5'902	5'983	6'143	6'229	86	1'409	1'643
Gemeinde	Uzwil	12'593	12'664	12'639	12'614	12'599	-15	1'450	6'544
Gemeinde	Wil (ab 2012 inkl. Bronschhofen)	17'895	18'038	22'881	23'124	23'563	439	2080	12'235
Gemeinde	Zuzwil	4'568	4'628	4'693	4'711	4'729	18	896	1'636
		64'119	64'850	66'587	67'292	68'131	839	15'999	15'049

*) ab 2012 mit Niederwil

		Einwohner/-innen						Fläche	Beschäftigte
Kt. Thurgau		Dez 10	Dez 11	Dez 12	Dez 13	Dez 14	+/-	ha	2010
Gemeinde	Aadorf	8'047	8'243	8'364	8'413	8'555	142	1990	2'998
Gemeinde	Bettwiesen	1'060	1'096	1'118	1'158	1'135	-23	385	209
Gemeinde	Bichelsee-Balterswil	2'618	2'624	2'675	2'741	2'769	28	1215	776
Gemeinde	Braunau	685	706	711	725	755	30	919	163
Gemeinde	Eschlikon	3'844	3'920	4'059	4'156	4'210	54	615	1'335
Gemeinde	Fischingen	2'581	2'554	2'577	2'540	2'563	23	3070	1'180
Gemeinde	Lommis	1'101	1'117	1'125	1'166	1'191	25	863	379
Gemeinde	Münchwilen	4'765	4'873	4'997	5'050	5'137	87	779	2'146
Gemeinde	Rickenbach	2'470	2'554	2'593	2'688	2'715	27	156	706
Gemeinde	Sirnach	7'039	7'191	7'317	7'387	7'496	109	1244	2'822
Gemeinde	Tobel-Tägerschen	1'382	1'379	1'421	1'463	1'507	44	709	572
Gemeinde	Wängi	4'173	4'226	4'284	4'425	4'471	46	1645	1'470
Gemeinde	Wilten bei Wil	2'076	2'125	2'149	2'249	2'361	112	227	293
		41'841	42'608	43'390	44'161	44'865	704	13'817	15'049
Gesamttotal		105'960	107'458	109'977	111'453	112'996	1'543	29'816	46'538

Die Region im geografischen Überblick



Wil-West (Foto: Image video Flawil)

Jahresrechnung 2014

Bilanz per 31.12.2014

Aktiven		CHF
Kto.		2014
100	<u>Flüssige Mittel</u>	
1010	Postcheck	22'906.72
1020	Raiffeisenbank Wil Pk	412'380.46
1022	Raiffeisenbank Wil WUF-Spk	53'062.70
110	<u>Forderungen</u>	
1176	Guthaben Verrechnungssteuer	117.60
130	<u>Aktive Rechnungsabgrenzung</u>	
1300	Aktive Rechnungsabgrenzungen	63'846.15
140	<u>Finanzanlagen</u>	
1400	Anteilschein Raiffeisenbank Wil & Umgebung	500.00
Total Aktiven		552'813.63
Passiven		CHF
Kto.		2014
200	<u>Kurzfr. Verbindlichkeiten aus Lief./Leistungen</u>	
2000	Kreditoren	-18'218.75
230	<u>Passive Rechnungsabgrenzung</u>	
2300	Passive Rechnungsabgrenzung	-52'269.80
260	<u>Rückstellungen</u>	
2600	Rückstellungen langfristig	0.00
290	<u>Reserven/Fonds</u>	
2900	Allgemeine Reserve	-382'340.70
2920	Fonds WUF	-52'617.05
Total Passiven		-505'446.30
Reingewinn		47'367.33

Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2014 – 31. Dezember 2014

Ertrag		VA 2014	RE 2014	Bemerkungen
Kto.		CHF	CHF	
30	Beiträge Mitglieder			
3000	Beiträge Gemeinden	550'000	557'265.00	
3010	Beiträge weiterer Organisationen	5'500	5'500.00	
33	Beiträge Kantone (Projekte)			
3300	Beiträge Kt. SG/TG Aggloprogramm 2. Gen.	24'000	22'194.85	
3302	Beiträge Kt. SG/TG Aggloprogramm 3. Gen.	90'000	48'758.80	tiefere Aufwendungen Kt. 4000
34	Beiträge Kantone (LV/Rahmenkredite)			
3401	Beitrag Kt. SG AREG	25'000	25'000.00	
3402	Beiträge Kt. SG/AWA Kt. SG/Bund NRP	12'000	12'000.00	
3403	Beitrag Kt. SG Öffentl. Verkehr	20'000	20'000.00	
35	Beiträge NRP (Bund/Kantone)			
3404	Standortförderungsstrategie	30'000	0.00	NRP-Beitrag offen
36	Übrige Erträge			
3610	JUZ (Miete)	1'200	1'200.00	
3620	ThurKultur	20'000	20'000.00	
3630	Sponsoring	0	0.00	
38	Finanzertrag			
3800	Zinsertrag	0	514.20	
39	Einlagen Reserven/Fonds			
3901	Einlage aus Fonds WUF	11'700	11'646.00	
	Total Ertrag	789'400	724'078.85	

Antrag Verwendung Gewinn 2014

Der Vorstand beantragt:

Den ausgewiesenen Gewinn in der Höhe von CHF 47'367.33 den „Allgemeinen Reserven“ zuzuweisen.

Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2014 – 31. Dezember 2014

Aufwand		VA 2014	RE 2014	Bemerkungen
Kto.	Aufwand	CHF	CHF	
40	Projekte			
4000	Aggloprogramm 2. Gen.	-55'000	-63'194.45	Zukunftsbild Landschaft
4001	Aggloprogramm 3. Gen.	-150'000	-111'264.30	tiefere Aufwendungen/ inkl. Rückstellung CHF 30'000
4007	Zusammenarbeit Bibliotheken	-5'000	-3'346.85	
4012	Standort-/Wirtschaftsstrategie	-50'000	-31'383.92	inkl. Rückstellung CHF 20'000
4015	Regio App	-8'800	-8'800.00	
4016	KMU-Programm SG	0	861.60	zu hohe zeitl. Abgrenz.2013
4017	Mobilitätsmanagement (FG M)	-20'000	-18'300.00	
4018	Rahmenkredit Projekte (FG EU)	-20'000	762.00	Beitrag TB Wil Energietag/ keine Projekte
4019	Veloweg-Begrüssung (FG KFS)	-5'000	0.00	keine ext. Aufwendungen
4020	Auftritt Gewerbemessen (FG W)	-25'000	-26'787.15	
41	Rahmenkredite			
4100	Stellungnahmen/Vernehmlassungen	-10'000	-11'518.40	
4105	Wirtschafts-/Standortförderung	0	-3'000.00	KMU-Event November 14 gem. Beschluss Vorstand
4130	Öffentlicher Verkehr	-5'000	-917.55	
47	Unvorhergesehene Projektkosten			
4700	Unvorhergesehene Projektkosten	-30'000	-13'000.00	Schützenfest/Turnfest/ Nachtrag Regio Wil-Spiel
48	Beiträge			
4800	Region Ost Fluglärm	-23'000	-23'000.00	
4810	Culinarium	-6'000	-5'500.00	
4820	Metropolitanraum Zürich	-21'000	-19'740.00	
49	Fonds und Reservezuweisungen			
4900	Aufwendungen JUZ	-11'700	-11'646.00	
50	Lohnaufwand			
5000	Entschädigung Präsident	-4'000	-4'000.00	
5001	Löhne Geschäftsstelle	-200'000	-189'394.15	
51	Sitzungsgelder			
5100	Sitzungsgelder	-12'000	-8'600.00	
57	Sozialversicherungsaufwand			
5700	AHV, IV, EO, ALV, FAK	-18'000	-17'304.00	
5720	Berufliche Vorsorge	-30'000	-27'870.00	
5730	Unfall- u. KTG-Versicherung	-2'000	-2'466.00	

Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2014 – 31. Dezember 2014 (Forts.)

Aufwand	VA 2014	RE 2014	Bemerkungen
Kto.	CHF	CHF	
58 Übriger Personalaufwand			
5820 Spesen Präsident	-1'000	-1'000.00	
5825 Spesen Geschäftsstelle	-5'000	-6'485.05	Metropolitankonferenz Wil IG öV Ostschweiz
5880 Sonstiger Personalaufwand	0	-914.20	Stellenausschreibung Assis- tenz
60 Raumaufwand			
6000 Miete Geschäftslokalitäten	-40'000	-39'558.40	
6040 Reinigung Geschäftslokalitäten	-3'000	-2'786.40	
6050 Unterhalt Geschäftslokalitäten	-1'000	-889.05	
61 Unterhalt Reparaturen/Anschaffungen			
6100 Unterhalt mobile Sachanlagen	-1'000	-1'782.00	Ersatz Beamer
6110 Mobiliar und Einrichtungen	-1'000	-701.35	
6115 EDV-Anlage, Büromaschinen	-500	-1'026.05	WLAN Sitzungszimmer
63 Sachversich., Abgaben...			
6300 Sachversicherungen	-1'000	-734.50	
64 Energie- und Entsorgungsaufwand			
6400 Strom, Wasser	-1'000	-866.15	
65 Verwaltungs- und Informatikaufwand			
6500 Büromaterial, Fachliteratur	-3'000	-2'793.85	
6510 Telefon, Telefax	-1'000	-341.60	
6515 Porti	-2'000	-1'429.15	
6520 Beiträge, Spenden	-100	-100.00	
6570 EDV-Aufwand	-8'500	-7'874.00	
66 Werbeaufwand			
6600 Drucksachen	-4'000	-2'308.50	
6610 Öffentlichkeitsarbeit	-5'000	-4'523.80	
6630 Homepage	-3'000	-1'112.40	
68 Finanzerfolg			
6840 Bankspesen	0	-75.90	
Total Aufwand	-792'600.00	-676'711.52	
Betriebsergebnis	-3'200.00	47'367.33	

Bericht der Kontrollstelle

Verein Regio Wil

Bericht der Kontrollstelle zum Geschäftsjahr 2014

Die Mitglieder der Kontrollstelle haben am 13. April 2015 in der Geschäftsstelle der Regio Wil in Wil die gemäss Statuten erforderlichen Kontrollen durchgeführt. Zuhanden der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 19. Mai 2015 halten wir folgendes fest:

Jahresrechnung 2014

- Die Buchhaltung ist ordnungsgemäss geführt und den Mitgliedern der Kontrollstelle sind die zur Geschäftsprüfung notwendigen Unterlagen unterbreitet und die gewünschten Auskünfte erteilt worden.
- Die Bilanz per 31.12.2014 und die Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2014 weisen den gleichlautenden Gewinn in der Höhe von CHF 47'367.33 aus.
- Der Vorstand schlägt vor, den ausgewiesenen Überschuss von CHF 47'367.33 den „Allgemeinen Reserven“ zuzuweisen.

Anträge

Wir beantragen Ihnen:

1. Die Jahresrechnung 2014 und die beantragte Verwendung des Überschusses sind zu genehmigen und der Geschäftsstelle Entlastung zu erteilen.
2. Dem Vorstand, insbesondere dem Präsidenten und der Geschäftsstelle, ist die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit bestens zu verdanken.

Wil, den 13. April 2015

Die Mitglieder der Kontrollstelle:

sign. Cornel Egger, Oberuzwil

sign. Beat Weibel, Bichelsee-Balterswil

Wahlen in den Vorstand

Austritt per 31. Mai 2015



Bruno Lüscher, Gemeindepräsident, Aadorf

Eintritt ab 1. Juni 2015



Iwan Wüst, Vertreter AGV Südthurgau , Tuttwil



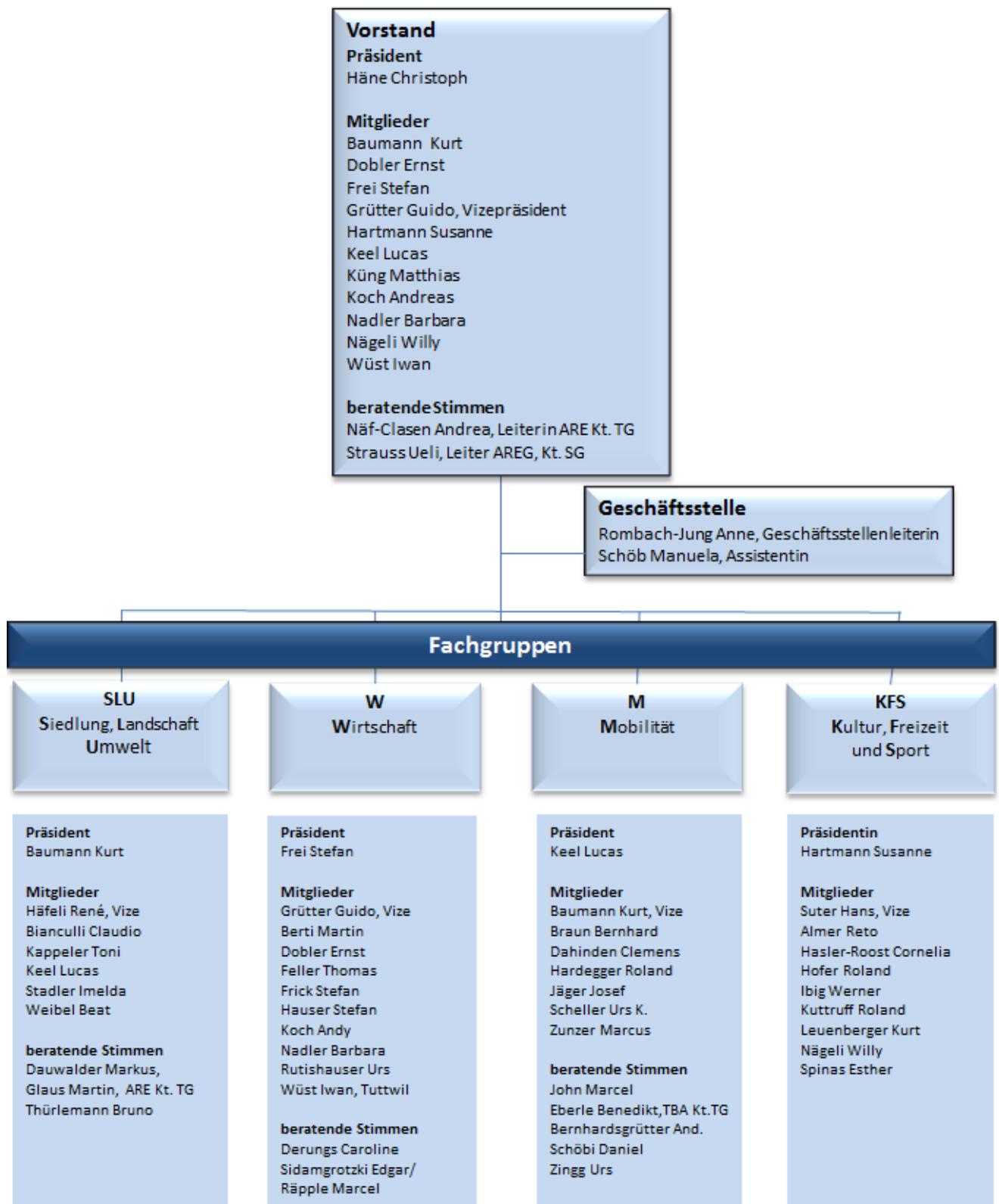
Guido Grütter, Gemeindepräsident Münchwilen



Matthias Küng, Gemeindepräsident Aadorf

Herzlich willkommen im Vorstand der Regio Wil.

Personalspiegel (ab 1. Juni 2015)



Die Presse berichtet

Auszug Pressemitteilungen (siehe Homepage Regio Wil):

Die Zukunft hat begonnen

Wil West soll in den nächsten 25 Jahren zu einem wirtschaftlichen Entwicklungsschwerpunkt werden. Gestern haben Vertreter von Kantonen und Gemeinden eine Charta unterzeichnet.

DIE SCHWEIZ VON MORGEN

Das raumplanerische Lehrstück von Wil West

Am Rande der Ostschweizer Kleinstadt entsteht, wenn alles klappt, ein neues Gewerbegebiet mit Autobahn- und Bahnanschluss

Ein Grossraum zu Gast in Wil

Seit einem Jahr gehört die Regio Wil dem Verein Metropolitanraum Zürich an. Gestern versammelten sich dessen Mitglieder zur Metropolitankonferenz im Wiler Stadtsaal. Diese stand im Zeichen wirtschaftlicher Fragen.

Neues Vorzeige-Industriegebiet

Im Westen von Wil sollen ab 2020 bis zu 3000 Arbeitsplätze entstehen. Die Kantone St. Gallen und Thurgau sowie die Regio Wil und die Gemeinden Wil, Münchwilen und Sirnach haben dazu einen Masterplan und eine Charta verabschiedet.

Regio Wil als Marke positionieren

Der dritte und letzte Workshop zur Erarbeitung einer regionalen Standort- und Wirtschaftsstrategie beschäftigte sich mit wichtigen Handlungsfeldern und möglichen Massnahmen. Bis zum Frühling 2015 soll ein Wirtschaftsentwicklungsleitbild vorliegen.

Fahrgäste verpassen Zuganschluss

Die S-Bahn hat negative Auswirkungen auf den Busfahrplan. In den Gemeindeverwaltungen von Uzwil, Oberuzwil und Oberbüren sind zahlreiche Reklamationen eingegangen. Die Behörden erwarten vom Kanton Verbesserungsvorschläge.

Regio Wil gibt sich neue Messe-Strategie

Der Verein Regio Wil ist von grosser Bedeutung für den Wirtschafts- und Lebensraum der Grossregion Wil. Doch in der breiten Bevölkerung findet diese politische Organisation nur wenig Beachtung. Das soll sich ändern: Regio Wil präsentiert sich ab sofort an lokalen Gewerbemessen.

«Mobilität ist Teil der Lebensqualität»

REGION Hauptversammlung IG öffentlicher Verkehr mit Schwerpunktthema Agglomerationsprogramm Wil

Es winken 24 Millionen des Bundes

Das Aggloprogramm der Regio Wil enthält 59 A-Massnahmen. Zehn von ihnen werden gemäss Prüfbericht wegen ihrer übergeordneten Bedeutung vom Bund mitfinanziert. Voraussetzung ist, dass sie bis im Jahr 2018 Baureife erlangen. Die Wiler Zeitung zeigt, wo gebaut werden soll.

Keine Intercitys mehr in Wil

Wenn im Jahr 2019 der nächste grosse Fahrplanausbau verwirklicht wird, profitiert Wil kaum. Zwar bleibt der Halbstundentakt im Fernverkehr bestehen, Intercitys halten aber keine mehr.

«Wir sind unterbewertet»

Geht es nach den Hinterthurgauer Kantonsräten und Gemeindeammännern, sind Münchwilen und Sirnach bald ein kantonales Zentrum. Zudem sollen verschiedene Ämter an einem zentralen Standort zusammengefasst werden.

Agglomerationsprogramm Wil im Mittelpunkt

Das Agglomerationsprogramm Wil, zweite und dritte Generation, der Entwicklungsschwerpunkt Wil-West und die Machbarkeitsstudie Photovoltaikanlage entlang der A1 standen im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung der Regio Wil.

«Den Sprung wagen»

Am Unternehmergehör in Bichelsee referierte Google-Chef Patrick Warnking zum Thema Internetmarketing. Er riet, Webseiten zu optimieren, bevor Geld für Werbung ausgegeben werde.

Geschäftsstelle Regio Wil
Railcenter
Säntisstrasse 2a
9500 Wil

Tel. 071 914 45 55
Fax 071 914 45 58
www.regio-wil.ch
info@regio-wil.ch

Geschäftsstellenleiterin
Anne Rombach-Jung
Tel. 071 914 45 56
anne.rombach@regio-wil.ch